

## TRANSFORMERS

Was passiert, wenn man einem im Filmbiz als Spielkind bekannten Regisseur die Realverfilmung der vielleicht beliebtesten Jungensspielzeuge der 80er und 90er anvertraut? – Richtig, sinnentleerter Kinospaß! Nach seinem großen, in Wahrheit gar nicht einmal unüberraschenden Erfolg in den USA ist Michael Bays TRANSFORMERS nun auch in Deutschland gestartet.

Es ist eine erwartungsgemäße Story, die man um die sich in Verkehrsmittel verwandelbaren Außerirdischen gestrickt hat: Der 17-jährige Sam hat die ganz normalen Probleme seines Alters: Die Schule nervt, das Mädels, auf das er ein Auge geworfen hat, will nichts von ihm wissen und die Eltern verweigern ihm sein erstes eigenes Auto. Als sich wenigstens Letzteres ändert, ist Sams Freude groß. Weniger erbaut ist er, dass sein ohnehin eher schäbiger 1977er Camaro im wahrsten Sinne des Wortes ein Eigenleben hat. Nachdem der erste Schrecken im Angesicht der plötzlich in einen haushohen Roboter verwandelten Karre verflogen ist, erkennt Sam die Brisanz des Ganzen: Sein Auto ist in Wahrheit Mitglied einer maschinellen Lebensform vom Planeten Cybertron, heißt Bumblebee<sup>®</sup> und gehört – puh – zum Glück zu den Guten. Bumblebee<sup>®</sup> ist nämlich ein Autobot<sup>®</sup> und kämpft unter der Leitung von Optimus Prime<sup>®</sup> gegen die bösen Decepticons<sup>®</sup>, die die Erde doch ganz gerne zerstören würden. An der Seite seiner Angebeteten Mikaela, die sich durch ein paar Zufälle plötzlich an seiner Seite befindet, nimmt Sam nun die Rettung der Welt in Angriff – und befindet sich postwendend in einem heillosen Chaos zwischen Verteidigungsministerium, Geheimdiensten, Wissenschaftlern und vor allem im Visier des fiesen Ober-Decepticons Megatron<sup>®</sup>...

Auch wenn es im Internet im Vorfeld der Verfilmung der Transformers<sup>™</sup> angeblich wilde Proteste gegeben haben soll – es erscheint im Grunde nicht einmal so recht klar, an was genau man Michael Bays Film nun messen soll. An den Spielzeugrobotern, die nunmehr in der x-ten Auflage unter kindliche Volk gebracht werden? Wohl kaum. Denn deren Abenteuer schwirren in Millionen Kinderköpfen herum und sind so nie und nimmer greifbar. An der ursprünglichen Zeichentrickserie vielleicht, die seit Mitte der 80er Jahre immer wieder nachmittägliche Fernsehpräsenz genießt? Auch hier scheint der Vergleich mit einem von Spielberg produzierten Millionenprojekt unsinnig. Etwa mit den Marvel-Comics der Transformers<sup>™</sup> oder denen aus dem Hause Dreamwave? Nein, „TRANSFORMERS – der Kinofilm“ ist ein Fall für sich. Und er ist einer für Kind geliebte Erwachsene – vollkommen egal, ob die nun früher mit den Figuren gespielt oder die Heftchen bestaunt haben.

Wie immer im Bay'schen Universum ist auch TRANSFORMERS einmal mehr optisch perfekt – das müssen auch die vehementesten Kritiker des Haudrauf-Filmmachers neidlos anerkennen. Auch und besonders die Visual Effects beeindrucken und sind in der fotorealistischen

Darstellung der Autobots® und Decepticons® in der Tat auf einem neuen Level angekommen. Trotz all dieser schaulustigen Dominanz des Audiovisuellen, die natürlich verhältnismäßig wenig Charme hat, den man in einem Michael-Bay-Film aber auf ewig vergeblich suchen wird, erweist sich TRANSFORMERS überraschenderweise als durchaus gewitzter Kommentar auf unsere Zeitkultur. Sicher werden viele die fortwährenden popkulturellen Anspielungen – nicht ganz zu Unrecht – billige Schleichwerbung nennen. Im Gegensatz zu dem beliebigen *product placement* in Bays THE ISLAND wirkt die ständige Nennung und Vorführung von Marken in TRANSFORMERS jedoch seltsam stimmig und treibt zudem immer wieder die eigentliche Handlung voran. Ohne ein Angebot auf einer bekannten Online-Auktionsplattform würde die halsbrecherische Story nämlich gar nicht erst ins Rollen kommen.

Weniger lustig erscheint da der Umstand, dass sich Bay & Konsorten auch für diese Produktion wieder einmal vom US-Militär haben unter die Arme greifen lassen. Es grenzt wirklich an Lächerlichkeit, dass das Pentagon solch realitätsfernen Pop unterstützt, während Verfilmungen historisch belegter Verfehlungen Amerikas zensiert oder verhindert werden. Aber zu der Agenda eines Michael Bay passt diese entrückte Sorglosigkeit natürlich prima: Er ist und bleibt ein großes Kind – und TRANSFORMERS sein neuestes Spielzeug.

Ganz großes Kino für mit ohne Gehirn: TRANSFORMERS läuft seit heute in allen Multiplexen des Landes!